

zeichnet die dialektischen Finten und Schlüsse, mit denen der Normannische Anonymus seine Themen abhandelt, als „zersetzend und haarspalterisch“, „reine Spitzfindigkeiten und Subtilitäten“, „unsinnige und hyperdialektische Argumentation“ oder als „sinnlose Wortklaubereien“⁷⁶). Die Dialektik sollte aber nicht so sehr abgewertet als vielmehr als ein Zeugnis für die in einer Schule des ausgehenden 11. Jh. gewonnenen Fertigkeiten in der Logik betrachtet werden. Die Kenntnis einer ausgesprochen philosophischen Schrift, nämlich von Macrobius' Kommentar zum *Somnium Scipionis* Ciceros, ist an einer Stelle von J 8 vorauszusetzen, wo von der *secularis iusticia* . . . , *quę dicitur politica secundum philosophos* und der (*iusticia*) . . . *quę vero apud illos* (scil. *philosophos*) *purgatoria dicitur* gesprochen wird. Bei Macrobius lautet die entsprechende Stelle: . . . *primae (virtutes) politicae vocantur, secundae purgatoriae* . . .⁷⁷).

Neben der Anwendung der Dialektik und der Kenntnis antiker Autoren enthalten die Traktate einige Hinweise darauf, daß der oder die Verfasser auch theologische Werke, etwa Bibelkommentare, kannten.

1. In J 2 ist mehrfach auf Kommentare zum Hohenlied Bezug genommen, so Edition S. 7, wo es heißt: *Auctoritate sanctorum patrum didicimus, quod sancta ecclesia toto orbe diffusa una sit ecclesia, una sponsi columba, unum Christi corpus*; eine Anspielung auf Cant. Cant. 6, 8, die auch auf S. 8 und in J 4 (S. 43) mit Bezug auf die Kirche gemacht ist. Etwas später steht der Satz: *Quid autem sit oculus, quid sit facies, quid manus, quid pectus in Canticis Canticorum plenius legitur, simulque rationes, quibus his membris fideles comparentur, in commentariis eorum continentur* (S. 9). Beide Hinweise dürften sich auf den Hoheliedkommentar Bedas (in Le Bec und St. Evroul für das 12. Jh. nachgewiesen, also in der Normandie bekannt) beziehen; dort ist die Stelle Cant. Cant. 6, 8 (*Una est columba mea* . . .) auf die Kirche und ihre Einheit bezogen⁷⁸), und dort sind auch die Körperteile der Geliebten mit den verschiedenen Gruppen von Gläubigen verglichen⁷⁹). Dieser Vergleich ist in drei jüngeren Kommentaren sehr viel ausführlicher durch-

⁷⁶) Die Zitate bei B a e r (wie Anm. 2) S. 47, 49 und 53.

⁷⁷) Das Zitat aus J 8 steht P e l l e n s, Edition S. 69; das Macrobius-Zitat in der Ausgabe von J. Willis, *Ambrosii Theodosii Macrobiani Commentarii in Somnium Scipionis* (1963) S. 37. — Aus den normannischen Klöstern Le Bec und Mont St. Michel sind Hss. dieses Werks aus dem 12. Jh. bekannt, vgl. N o r t i e r (wie Anm. 40) S. [221].

⁷⁸) MPL 91, 1182 CD.

⁷⁹) Ebd. 1190 B—1194 D.